



Karl-Wilhelm Röhm und Dörte Conradi (Zweiter und Dritte von links) erhielten in der Nominierungsversammlung für die Landtagswahl Traumergebnisse. Unter anderem Landrat Hans-Martin Pauli (links) und CDU-Abgeordnete Annette Widmann Mauz (Dritte von rechts) gratulieren. Foto: Badura

Erfolg für das »CDU-Dreamteam«

Röhm und Conradi sind als Landtagskandidaten nominiert

Hechingen/Burladingen. Ergebnisse, fast wie seinerzeit im Arbeiter- und Bauernstaat: Karl-Wilhelm Röhm fehlten bei seiner Nominierung zum CDU-Landkreiskandidaten nur vier Stimmen zu 100 Prozent; seiner Ersatzbewerberin Dörte Conradi deren neun. Und das bei einer Mitgliederpräsenz, von der andere CDU-Wahlkreisversammlungen träumen können: 148 Stimmberechtigte saßen in der Melchinger Festhalle beisammen.

Das ist viel. Um so mehr, weil die Sache von Beginn an in trockenen Tüchern war. Konkurrenz gab es zu keiner Zeit. Der Münsinger Gymnasialrektor Karl-Wilhelm Röhm, nunmehr seit zwei Perioden im Landtag, ging un-

angefochten ins Rennen, ebenso regte sich zu keiner Zeit echter Widerstand gegen Dörte Conradi, die erstmals als Zweitkandidatin antrat. Als das Präsidiumsmitglied Frank Schroft in seiner Begrüßung die Kandidaten Röhm und Conradi als »Dreamteam« ankündigt, gab es einen allseitigen Applaus.

Für Karl-Wilhelm Röhm stimmten 140 Anwesende, vier votierten mit Nein, vier Wahlberechtigte gingen nicht zur Urne. Das ergibt ein Ergebnis von 97,2 Prozent. Im Falle Dörte Conradi wurden 146 Stimmen gezählt. Davon waren fünf Enthaltungen. Von den 141 gültigen lauteten 132 auf Ja, neun auf Nein. Das ergibt 93,6 Prozent.

Zur Zusammensetzung der Wahlberechtigten: 91 der anwesenden CDU Mitglieder stammten aus den 21 Verbänden und Gemeinden des Landkreises Reutlingen, die zum Wahlkreis 61 gehören, 57 kamen aus den drei Verbänden der Zollernalb.

Zu den ersten Gratulanten zählten die Bundestagsabgeordnete Annette Widmann-Mauz und Landrat Günter-Martin Pauli. Bereits nach gut zwei Stunden war die Versammlung beendet.

Der Präsidiumsvorsitzende, Bundestagsmitglied Andreas Schockenhoff, hatte es verstanden, das Prozedere straff zu führen und die einzelnen Wahlgänge schnell abzuhandeln.